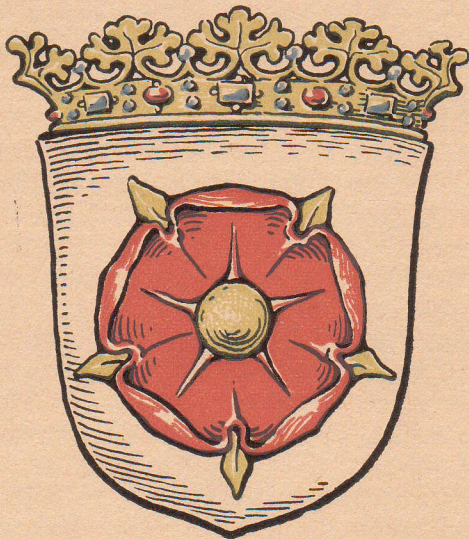
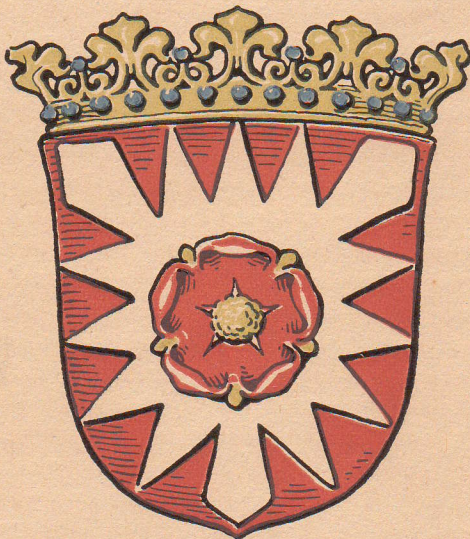


Lippe und Schaumburg-Lippe



Das Staatswappen von Lippe:

In Silber eine rote Rose mit goldenem Samen und Kelchblättern.



Das Staatswappen von Schaumburg-Lippe:

In Rot das holsteinische Nesselblatt belegt mit der lippischen roten Rose.

Der freistaat Lippe

umfaßt 1215 qkm mit 163 648 Einwohnern. Er wird auf drei Seiten von der Provinz Westfalen umschlossen, im Osten aber von der Provinz Hannover (Pommern) begrenzt.

Die Edelherren, seit 1528 Grafen, seit 1720 Fürsten zur Lippe hatten ihre Stammburg bei Lipperode an der oberen Lippe, von der sie den Namen angenommen haben. Bernhard II. Edler Herr zur Lippe (* um 1140) war eine hervorragende, ritterliche Erscheinung und ein treuer Kampfgenosse Herzog Heinrichs des Löwen bis zu dessen Ende (1195). Er erbaute Lippstadt und Lemgo, zog als Siebzigjähriger gegen die heidnischen Slawen, ward Abt des Zisterzienserklosters Dünamünde, kämpfte als solcher siegreich gegen die Esten und ging dann nach Rom, wo er vom Papste nicht nur eine Ablassbulle für die Kreuzfahrer erwirkte, sondern auch selbst zum Bischof von Semgallen (Selonien) bestätigt wurde. Darauf ließ er sich von seinem eigenen Sohne Otto, dem Bischof von Utrecht, zum Bischof weihen und zog mit Otto, das Kreuz predigend nach Bremen, wo beide den dritten Sohn Bernhards, den eben zum Erzbischof erwählten Gerhard zur Lippe, weihten. Er starb 1224 zu Selburg in Kurland, nachdem er schon 1196 zu Gunsten seines Sohnes Hermann auf die Regierung verzichtet hatte. Auch einer seiner Nachkommen, Bernhard VI. (1429-1511) erwarb sich durch ununterbrochene Kriegstaten den Beinamen Bellifosus, den er später durch fromme Stiftungen zu sühnen sich bemühte.

Das lippische Stammwappen ist die rote Rose. Im neunfelderigen fürstlichen Staatswappen waren unter anderem noch vertreten: in Rot ein goldener Stern auf dem eine natürliche Schwalbe sitzt, zur Erinnerung an die durch Heirat des Grafen Simon I. seit 1322 erworbene alte Grafschaft Schwalenberg und ein roter Stern in Gold wegen der von den Schwalenbergern stammenden Grafen von Sternberg, deren Besitzungen käuflich 1377 an Schaenburg kamen.

Der freistaat Schaumburg-Lippe

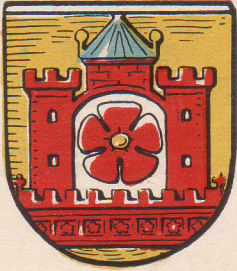
umfaßt 340 qkm und zählt 48 046 Einwohner. Er war ursprünglich ein Teil der alten Grafschaft Schaenburg an der Weser, weshalb sein Wappen das bekannte Nesselblatt der Grafen von Schaenburg-Holstein ist. Dasselbe ist belegt mit der roten Rose der Grafen zur Lippe, weil Graf Philipp, der jüngste Sohn des Grafen Simon VI. zur Lippe und der Gräfin Elisabeth von Schaumburg, nach dem Aussterben des Schaumburger Mannesstammes (1640) einen Teil ihres Besitzes, nämlich die Ämter Stadthagen, Bückeburg, Arensburg, Hagenburg und einen Teil von Sachsenhagen geerbt hatte, der in Verbindung mit seinem Leibgedinge, den lippischen Ämtern Lipperode und Alverdisen nun zu einer Grafschaft Schaumburg-Lippe vereinigt wurde. Sie teilte sich bald in die Bückeburger und die Alverdiser Linie. Als erstere 1777 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Ernst erlosch, gelang es erst nach langem Zwist mit Lippe und hessen-Kassel dem Grafen Philipp von der Alverdiser Linie, die Erbschaft als Graf von Schaumburg-Lippe-Bückeburg anzutreten. Sein Sohn Georg Wilhelm trat 1807 dem Rheinbunde bei und erhielt dafür den fürstentitel.



Freistaat Lippe

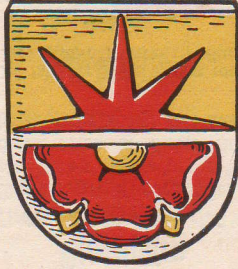
Detmold

Freistaat Lippe



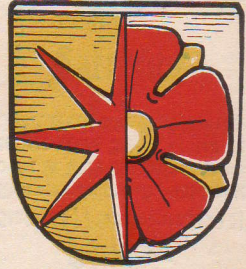
: Alverdissen :

Freistaat Lippe



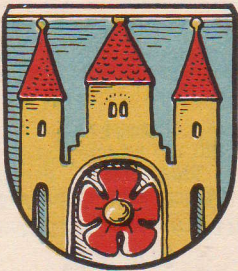
Vartrup

Freistaat Lippe



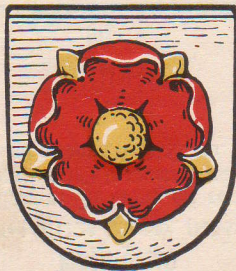
Blomberg

Freistaat Lippe



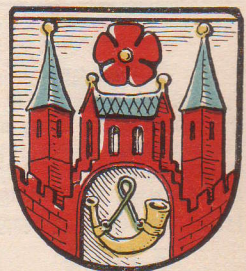
: Bösingfeld :

Freistaat Lippe



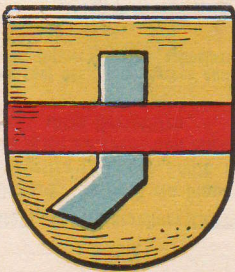
Horn i. L.

Freistaat Lippe



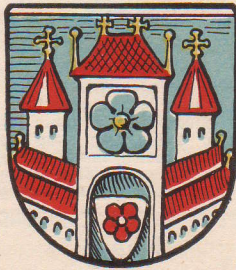
Sage

Freistaat Lippe



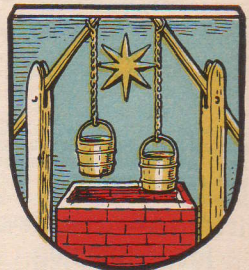
Semgo

Freistaat Lippe



Salzflen (Bad)

Freistaat Lippe



Freistaat Lippe

- 1 Detmold** .♦. Landeshauptstadt, 16 043 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Gold über einer torlosen Zinnenmauer eine rote Burg mit spitzbedachtem Mittelthurm zwischen niederen Zinnentürmen, in der Mitte ist ein Bogen ausgepart, in dem eine rote Rose schwebt.

So das für 1305 nachgewiesene S' CIVITATIS DE DETMELLE, das auch jetzt nachgeahmt wird. Der Stempel des um die Mitte des 14. Jahrhunderts geschnittenen kleinen Siegels hat sich erhalten, er zeigt im Dreipaß nur die landesherrliche Rose, die von da an meist allein als Stadtwappen benutzt wurde.
- 2 Alverdisen** .♦. Flecken, 955 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** Geteilt, oben in Gold ein halber achteckiger roter Stern, unten in Silber eine halbe fünfblättrige rote Rose.

Das in einer Urkunde von 1370 erwähnte Siegel fehlt jetzt. Es zeigte wohl auch wie das von 1386 erhaltene S · opidi in Alverd nur den achtspeichigen Stern der Grafen von Sternberg. Später erscheint obiges Wappen.
- 3 Warntrop** .♦. Stadt, 1957 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** Gespalten, am Spalt vorn in Gold ein halber, achteckiger roter Stern, hinten in Silber eine fünfblättrige Rose.

Die Stadt gehörte den Grafen von Sternberg. Deren Erbverbrüderung mit den Herren zur Lippe bringt das 1370 gebrauchte Stadtsiegel dadurch zum Ausdruck, daß es den achtspeichigen Stern mit je einer kleinen lippschen Rose in jedem der acht Winkel zwischen den Strahlen bringt. Später aber wird obiger Schild geführt.
- 4 Blomberg** .♦. Stadt, 3997 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Blau eine dreifürmige goldene Burg, in deren Torbogen eine rote Rose schwebt.

Schon an einer Urkunde vom Jahre 1291 hängt das SIGILLVM BVIRGIENSIVM DE MONTE FLORVM. Es zeigt die Burg mit drei Zinnentürmen, geschlossenem Tor und mit der lippschen Rose, die hier über dem niederen Mittelthurm schwebt. Um die Mitte des 15. Jahrhunderts ward das landesherrliche Wappenbild ins Tor gestellt.
- 5 Bösingfeld** .♦. Flecken, 1728 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Silber die rote lippsche Rose in neuerer Form, mit grünen Kelchblättern.

In dem 1364 gebrauchten, nur bruchstückweise erhaltenen Siegel der Stadt Bösingfeld steht der achtspeichige Stern der damaligen Stadtherren, der Grafen von Sternberg. Die neuen Siegel zeigen aber die lippsche Rose.
- 6 Horn in Lippe** .♦. Stadt, 2477 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Silber eine rote Burg, über deren breitbedachten Mittelbau eine rote Rose und in deren Torbogen ein goldenes Jagdhorn an grüner Fessel schwebt.

Ähnlich das schon 1248 gebrauchte erste und ein dem 14. Jahrhundert angehörendes zweites Haupt Siegel, bei denen die Türme aber gemindert sind. Das Siegel des 15. Jahrhunderts hat dagegen die jetzige Form der Burg. Zwei in Silber geschnittene Stempel des 16. und 17. Jahrhunderts sind erhalten.
- 7 Lage in Lippe** .♦. Stadt, 6657 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Gold ein blaues Pflugeisen (?) überdeckt von einem durchgehenden roten Balken.

Der Schild des: SIGILL · NOV · OPPID · LAGENSIS · 1636 · zeigt nur das Eisen mit links hin gekrümmter Fußspitze. Ein zu Anfang dieses Jahrhunderts gebrauchtes Magistrats Siegel hat es, rechts hin abgebogen, im von Gold und Rot getheilten und durch einen schwarzen Balken überdeckten Felde. Heute führt die Stadt das oben abgebildete Wappen.
- 8 Lemgo** .♦. Stadt, 11478 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Blau eine dreifürmige silberne Burg, deren breitbedachter Mittelthurm eine Vierung zeigt, die mit einer fünfblättrigen blauen Rose belegt ist; im Torbogen steht ein silberner Schild, darin eine rote Rose.

Dies ist das Bild des bereits für 1248 nachgewiesenen Haupt Siegels, dessen Stempel noch erhalten ist. Durch den Schild im Tore huldigt die Stadt ihrem Herrn, dem Edelherrn zur Lippe. Die Rose am Turm ist die städtische, die zur Unterscheidung von der landesherrlichen seit Jahrhunderten blau tingiert wird. Das Siegel, und nach ihm die späteren Siegel, zeigen nur die Rose.
- 9 Salzuflen-Bad** .♦. Stadt, 8762 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Blau ein gemauertem roter Brunnenrand zwischen zwei goldenen Gasbrunnen, deren Eimer in den Trog herabhängen; zwischen ihren Ketten schwebt ein achtspeichiger goldener Stern.

Bereits 1251 wird das Salzhaus zu Salzuflen urkundlich erwähnt, doch erst 1418 wird der Ort als Stadt bezeichnet. Das im Jahre 1477 benutzte SIGILLVM CONSVLVM IN SOLTVEFFLEN zeigt den Salzbrunnen wie oben, wobei der Stern auf ehemals Sternbergischen Besitz deutet.

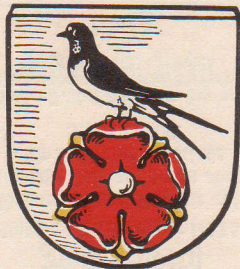
freistaat Lippe

freistaat Schaumburg-Lippe

freistaat Hamburg

: Schwalenberg :

freistaat Lippe



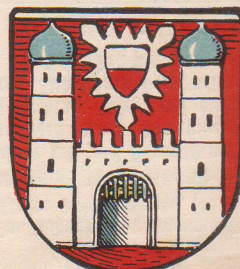
: Varenholz :

freistaat Lippe



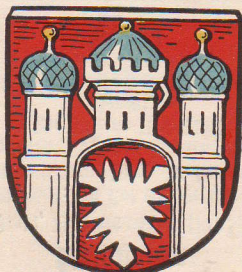
: Bückeburg :

freistaat Schaumburg-Lippe



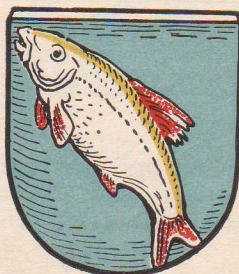
: Stadthagen :

freistaat Schaumburg-Lippe



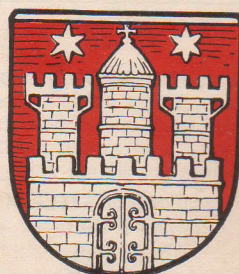
: Steinhude :

freistaat Schaumburg-Lippe



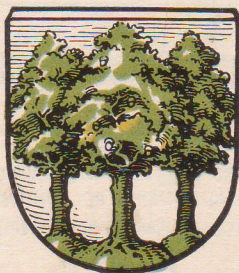
: Hamburg :

freistaat Hamburg



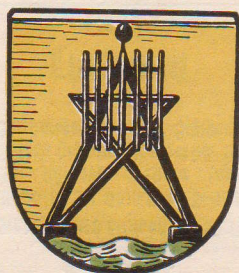
: Bergedorf :

freistaat Hamburg



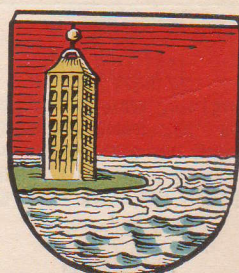
: Luxhaven :

freistaat Hamburg



: Ritzbüttel :

freistaat Hamburg



KAFFEE HAG ♦ BOHNENKAFFEE

10 **Schwalenberg** .*. Stadt, 943 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber die rote lipplische Rose, auf deren obersten Blatt eine natürliche Schwalbe sitzt.

So die neueren Siegel des Fleckens. Das noch im 13. Jahrhdt. geschnittene SIGILLVM CIVITATIS · SVALENBERG zeigt eine Burg mit Zinnturm und seitlichen Anbauten; im Torbogen schwebt der achtfachstrahlige Stern der Grafen von Schwalenberg, doch ohne die von diesen sonst geführte Schwalbe.

11 **Warenholz** .*. flecken, 538 Einwohner (1925) .*. Wappen: Gespalten, vorn in Silber auf grünem Hügel ein gestümmelter Baumstamm, aus dem grüne Blätter sprießen; hinten in Rot ein silberner Löwe.

Noch 1523 wird der Ort urkundlich Dorf genannt. Aber im 17. Jahrhundert wird ein SIGILLVM CIVITATIS VARROLLENSIVM mit obigem Schilde unter einer Krone gebraucht.

—* Freistaat Schaumburg-Lippe *

12 **Bückeberg** .*. Landeshauptstadt, 5645 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot eine silberne Burg mit zwei Kuppeltürmen, zwischen denen das silberne Nesselblatt, belegt mit dem Herzschild schwebt.

Das um 1500 entstandene sigillū opido bokkeborch zeigt nur einen breiten Turm mit dem Nesselblatt im Core. Nachdem der Ort im 17. Jahrhundert Residenzstadt geworden, wurde obiger Schild unter einer Fürstkrone angenommen.

13 **Stadthagen** .*. Stadt, 7128 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot eine dreitürmige silberne Burg, in deren offenen Tor das schauenburgische silberne Nesselblatt schwebt.

Es hat sich der Originalstempel aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts mit dieser Darstellung erhalten. Er trägt die Umschrift: S · CIVITATIS IDAGINIS COMITIS ADOLFI D SCOWEB = Stadt Hagen des Grafen Adolf von Schauenburg (Indago hier als: umhögter Ort).

14 **Steinhude** .*. flecken, 2224 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau ein schrägrechts aufsteigender silberner Fisch.

Der Fisch erinnert an das Steinhuder Meer. Des: FLECKEN STEINHUDE SIEGEL aus dem 18. Jahrhdt. hat zwei Schilde nebeneinander, vorn das Nesselblatt, hinten den Fisch. Ein querovales Siegel zeigt zwei fische übereinander.

—* Freistaat Hamburg *

15 **Hamburg** .*. freie und Hansestadt, 1074996 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot eine dreitürmige fensterlose silberne Burg mit geschlossenem Core; über den seitlichen Zinntürmen schwebt je ein silberner Stern.

Das ist das Bild des noch erhaltenen Stempels vom vierten Hauptiegel, der im 14. Jahrhundert entstanden ist und bis ins 19. Jahrhundert gebraucht wurde. Die früheren, mit dem Jahre 1242 einsetzenden großen Siegel sind sehr ähnlich. Dagegen sind bei den schon von 1306 an zuerst als Rückiegel gebrauchten Sekreten die Formen der Burg weit mannigfaltiger. Hier kommt (1318) auch einmal das auf Hamburger Münzen so gewöhnliche holsteinische Nesselblatt über der Burg schwebend vor, das an die ehemalige Abhängigkeit von den Grafen von Holstein erinnert.

16 **Bergedorf** .*. Stadt, 18320 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber nebeneinander drei grüne Hügel, aus deren jeden ein natürlicher Eichbaum wächst.

Das um das Jahr 1400 geschnittene SIGILLVM OPIDI BARGHARDOR (1) zeigt auf einem Dreieck drei Bäume mit eigentümlich geschwungenen Stämmen, schwerlich Eichen. Solche haben aber alle späteren Siegel. Im Jahre 1885 befestete man die Stämme mit den Schilden von Sachsen-Lauenburg, Hamburg und gespalten von Hamburg und Lübeck, um damit die Stadtgeschichte heraldisch zu erzählen; jetzt wird das alte Bild wieder geführt.

17 **Luxhaven** .*. Stadt, 17648 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold über Wellen eine schwarze Seebake (aus Balken gezimmertes Gerüst als Merkzeichen für Schiffer).

Die Kugelbake ist das Zeichen, das dem von See kommenden Schiffer die Einfahrt in die Elbe anzeigt. Das Wappen wurde vor einigen Jahren erst geschaffen.

18 **Ritzbüttel** .*. Amt .*. Wappen: Geteilt von Rot und silbernen Wellen, in die vorn rechten Schildrand eine grüne Sandjunge hervorbricht, die mit einer goldenen Bake (Seezeichen) besetzt ist.

So das Bild eines um 1800 geschnittenen, noch erhaltenen Siegelstempels, der nur die Aufschrift RITZBUTTEL trägt. Es ist der Turm, den die 1588 erschienene, von Bouert Willemsen aufgerissene Karte der Elbe und Wesermündung mit der Beischrift Ritzbüttel zeigt.